

Aufruhr in Palästina

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufbruch in Palästina



Die britische Regierung läßt an öffentlichen Stellen Verfügungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung aushängen. Die Passanten, Angehörige der verschiedensten Rassen, lesen die polizeilichen Anordnungen.



Paul Painlevé, der frühere Ministerpräsident, Kriegs- und Luftfahrtsminister von Frankreich und bedeutende Gelehrte, starb 70 Jahre alt.



Professor Albert Calmette, der Vorsteher des Pasteur-Instituts, starb 70jährig. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Medizinischen Akademie.



Albert Sarraut, der neue Ministerpräsident von Frankreich.



In verschiedenen Städten Palästinas - Jerusalem, Jaffa, Haifa, Nabulus - kam es in jüngster Zeit zu Unruhen. Die arabische Bevölkerung, durch Scharfmacher aufgehetzt, protestiert gegen die wachsende jüdische Einwanderung. Von jeher mißfielen die zionistischen Bestrebungen, die sich eine Rückkehr der Juden in ihr angestammtes Land zum Ziel setzen, den in Palästina sesshaften Arabern. Diesmal verschärfte sich die Lage durch die im Zusammenhang mit den deutschen Geschehnissen stehende neue Einwanderungswelle von Juden in Palästina. Die Araber drohen mit Aufbruch und Generalstreik. Die antisemitische Bewegung hat bereits auf Transjordanien und Syrien übergreifen. Bild: Die Araber demonstrieren in Jerusalem. Es kommt zu Zusammenstößen mit der englischen Polizei. Die Demonstranten brauchen ihre Holzschuhe als Wurfgeschosse. Die Schutzleute müssen von der Waffe Gebrauch machen, Blut fließt. Man spricht von 22 Toten und über 100 Verletzten.

Rechts: Der Protestumzug der Araber in einer Straße von Jerusalem.